

# NEUE Fleischerzeitung



Heute 40 500 Auflage!  
38 000 Exemplare Deutschland-West  
2 500 Exemplare Deutschland-Ost

**KOMPLETT**

an das Fleischerhandwerk, den  
umsatzstarken Fleischwarenhandel  
und an die Fleischwarenindustrie.

**Amtliches Verbandsorgan des Landesinnungsverbandes Baden-Württemberg**  
**Offizielles Verbandsorgan des Sächsischen Fleischerinnungsverbandes**

Mit Berichten aus den Landesinnungsverbänden Bayern, Thüringen, Hessen, Pfalz, Rheinland-Rheinessen, Saarland und Nordrhein-Westfalen



# Langfristig gute Absatzchancen

*Großer Erfolg der CMA-Fachausstellung in St. Petersburg*

**St. Petersburg.** Im September fand in St. Petersburg, im Grand Hotel Europe, erneut eine CMA-Fachausstellung auf dem Boden der ehemaligen Sowjetunion statt. Die CMA hatte sich nach dem großen Erfolg einer ähnlich gelagerten Messe in Estland zu diesem Schritt entschlossen. Ziel dieser Ausstellung war die Erkundung des Marktes mit ersten Kontaktabhandlungen.



*Großes Interesse an Qualität aus dem Westen.*

Bereits einen Tag vor der offiziellen Eröffnung der Messe wurde den Ausstellern die Gelegenheit gegeben, an einer Informationsveranstaltung teilzunehmen. Am Vormittag waren verschiedene Fachvorträge über Handelsstrukturen sowie rechtliche und wirtschaftliche Aspekte des im Entstehen begriffenen neuen Marktes zu hören. Einem Markt, in dem 150 Millionen Menschen, also fast doppelt so viele wie im wiedervereinigten Deutschland, leben.

Nach einer Stärkung mit landestypischen russischen Gerichten wurden am Nachmittag ein Großhandelsbetrieb sowie ein Einzelhandelsgeschäft in St. Petersburg besichtigt. Was vor einigen Jahren unter kommunistischer Herrschaft

noch als undenkbar galt und der Herausgabe von Staatsgeheimnissen gleichkam – heute wird es bereits praktiziert. Den interessierten Besuchern wurde alles gezeigt, was sie sehen wollten. Auch die vielen Fragen wurden bereitwillig und freundlich beantwortet.

Sowohl beim Großhandel als auch beim Einzelhandel wurde jedem Besucher klar, daß bei der Wartung der Anlagen und beim Umgang mit den Produkten noch vieles „im argen liegt“. Sämtliche Kühlaggregate sind vereist. Das Reinigen von Betriebsräumen und Arbeitsgerätschaften erfolgt, wenn überhaupt, nur in unregelmäßigen Abständen. Die Lebensmittel selbst werden oft auf dem Fußboden abgelegt. Einer möglichen mikrobiellen

Kontamination werden damit Tür und Tor geöffnet.

Von den 60 Ausstellern kamen 10 Prozent aus der Fleischwarenbranche oder hatten zumindest Fleischwaren in ihrem Sortiment. Die Betriebe im einzelnen:

FRB Fleischwarenfabrik Rostock Barmow, 2510 Rostock 5,  
Hochwald-Nahrungsmittel-Werke GmbH, 5500 Thalfang,  
Karl Könecke Fleischwarenfabrik, 2800 Bremen 44,  
Müller's Hausmacher-Wurstwaren, 3112 Ebstorf,  
Gebr. Schulte Fleischwarenfabrik, 4503 Dissen und  
Stockmeyer GmbH & Co. KG, 4414 Sassenberg-Füchtorf.

## Pannen unvermeidbar

Trotz hervorragender Organisation waren Pannen auf dem 3000 km langen Transportweg unvermeidbar. Bei einigen Firmen, darunter auch bei der Norddeutschen Fleischwarenfabrik Karl Könecke, fanden die Ausstellungsstücke nicht den Weg nach St. Petersburg.

Auf dem Stand der Norddeutschen Fleischwarenfabrik fehlten beim Standaufbau die Exponate. Das konnte jedoch Herrn Roth, den Geschäftsführer von Könecke, nicht entmutigen. Nachdem der erste Ärger verflogen war, machte man sich sofort daran, neue Abnehmer für die breite Produktpalette der Firma zu erschließen. Der Erfolg blieb nicht aus. Demnächst wird in St. Petersburg eine Kette von 15 Einzelhandelsgeschäften mit Dauerwaren beliefert.

Ähnlich positiv beurteilten auch die anderen Vertreter des Fleischwarenssektors den Messerverlauf. Da die Ausstellung nur an einen ausgewählten Interessentenkreis gerichtet war, ist es um so überraschender, daß am Ende der Veranstaltung fast 1000 Fachbesucher gezählt werden konnten. Ein Ergebnis, das die Erwartungen der Messeleitung bei weitem übertraf. Aber auch die Aussteller waren mit dem Verlauf der Veranstaltung überaus zufrieden. 84 Prozent von ihnen beurteilten die Absatzmöglichkeiten in Rußland mit „sehr gut“



*Erste Kontakte wurden geknüpft.*

oder „gut“. Nur 16 Prozent bezeichnen sie als weniger gut. Schlechte Absatzchancen auf dem russischen Lebensmittelmarkt sah keiner der Messteilnehmer.

Da sich die klare Mehrheit der Aussteller für eine Wiederholung der Veranstaltung entschied, wird die CMA im nächsten Jahr voraussichtlich in Kiew, der Hauptstadt der Ukraine, ihre Pforten öffnen. Auf den Standort Moskau wurde bewußt verzichtet, da die CMA erkannte, daß Moskau als Messeschauplatz mehr und mehr an Bedeutung verliert. Wer jetzt im Ost-Markt erfolgreich sein will, muß Kontakt zu den örtlichen Behörden und Betrieben vor Ort aufnehmen. Die Gründe für den Machtverlust in Moskau sind vor allem in der Dezentralisierung und Regionalisierung der Entscheidungsabläufe in der Wirtschaft zu suchen. Es bleibt nur zu wünschen, daß sich im nächsten Jahr mehr Vertreter der Fleischwarenbranche in Kiew einfinden. Die Chancen, vor allem auch für mittelständische Unternehmen, sind langfristig gesehen sehr günstig.